

Informationen aus unseren Tätigkeitsfeldern in Bosnien und Herzegowina

Liebe Unterstützer des Auslandsdienstes der Malteser, liebe Freunde, Helfer und Helferinnen, mit diesem Infobrief möchten wir Sie gerne über unsere aktuelle Arbeit in Bosnien und Herzegowina informieren. Zum Beispiel auch darüber, wie es uns gelingt, die neuen Hoffnungszeichen in konkreten Projekten vor Ort zu realisieren. Dadurch machen wir deutlich, dass zielorientierte und nachhaltige Hilfe auf partnerschaftlicher Ebene unter Zugrundelegung unserer Leitlinien und Qualitätsziele eine sinnvolle Lösung darstellt.



Diözesanreferent Auslandsdienst

In dieser Ausgabe:

Neue Hoffnungszeichen: 2

Ein erstes Gewächshaus mit Hilfe der Malteser in Bosnien und Herzegowina aufgestellt

Fortsetzung 3

Hoffnungszeichen Beschäftigung 4

4 neue Gewächshäuser auf den Weg gebracht

Hoffnungszeichen Bildung 5

Schulbücher für bedürftige Schulkinder

Hoffnungszeichen Begleitung 6

Ein Brunnen für Srecko und seine Familie

Impressum

NEUE HOFFNUNGSZEICHEN IM AUSLANDSDIENST:

Begegnung



Beschäftigung



Bildung



Begleitung



Hoffnungszeichen Beschäftigung

Ein erstes Gewächshaus als neues Hoffnungszeichen Beschäftigung konnte am 24.07.2013 mit Hilfe der Malteser errichtet werden.

Beim ersten Besichtigungstermin empfing uns und die Vertreter des Sozialamtes die Familie Allmir in ihrem klei-



In diesem Haus lebt die Familie Allmir

nen Haus mit dem danebenliegenden Grundstück.

Merdic Allmir, ist das Familienoberhaupt. Er ist 42 Jahre alt und verheiratet mit Amela, zusammen haben sie 4 Kinder im Alter von 1 bis 7 Jahren.

Merdic hat als sehr junger Mann den schrecklichen Bürgerkrieg mit erleben müssen, und dabei sein rechtes Bein verloren.

Die fürchterlichen Auswirkungen des Bürgerkrieges auch sind heute noch nach vielen Jahren in Form einer posttraumatischen Belastungsstörung auf dramatische Weise sehr nachhaltig spürbar.

Zur Zeit sind beide, wie viele

Familie in Tesanj erhält mit Hilfe der Malteser ein Gewächshaus

andere auch in dieser Gegend, arbeitslos. Die Arbeitslosenquote liegt bei bis zu 45 %.

Ein eigenes kleines Haus können sie ihr eigen nennen sowie ein kleines Grundstück, auf dem sie zur Zeit versuchen Obst und Gemüse anbauen., um über die Runden zu kommen.



Gemüse hilft die Familie zu ernähren

Die Großmutter lebt mit im Haus und kümmert sich dabei auch liebevoll um die Enkelkinder, nebenher hilft sie ebenfalls im Garten

Aber das ist sehr wenig, um die ganze Familie zu versorgen, wenn kein weiteres Einkommen durch Arbeit erzielt werden kann. Das Sozialamt versucht zu helfen, aber die Mittel sind stark eingeschränkt.

Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, zu versuchen, mit



Der Aufbau geht nach guter Vorbereitung in der Firma sehr schnell vor Ort

dem Hoffnungszeichen „Beschäftigung“ der Familie Allmir ein wenig Unterstützung anzubieten.

Zusammen mit der Firma Amarplast aus Tesanj haben wir uns die Gegebenheiten vor Ort angeschaut, und geprüft, ob der Aufbau eines Gewächshauses hier Sinn macht.

Nachdem wir uns davon überzeugt hatten, dass die Familie in der Lage ist gemeinsam das Ge-



Merdic Allmir sieht man die Freude an

wächshaus zu unterhalten, wurden in einer Projektbeschreibung die ganzen Informationen zusammengetragen und ein entsprechender Finanzierungsplan aufgestellt.

Der Aufbau wurde durch uns dann ganz bewusst an eine kleine ortsansässige Firma vergeben.

Dadurch versuchen wir auch die Wirtschaft unmittelbar vor Ort zu stärken.

Das Gewächshaus ist nach sorgfältiger Vorbereitung durch die Firma relativ schnell aufgestellt. Nach ei-



Frau Sabria Kavazovic vom Sozialamt unterschreibt den Vertrag ebenfalls

nem Tag schon, steht es fertig auf dem Grundstück der Familie Allmir.

Die offizielle Übergabe an die Familie erfolgte dann im Beisein der Vertreterinnen des Sozialamtes in Tesanj. Mit dabei sind Sabria Kavazovic, Direktorin, und ihre Mitarbeiterin Nedzida Eminagic.

In einem schriftlichen Vertrag der in deutscher und bosnischer Sprache vorliegt, werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst.



Das Gewächshaus steht

Denn die Familie erhält das Gewächshaus nicht einfach sofort als „Geschenk“, sondern zunächst in einer Art Probezeit für eine halbes Jahr zu Bewirtschaftung kostenlose zur Verfügung gestellt.

Gemeinsam mit dem Sozialamt prüfen wir dann, ob das Gewächshaus auch bestimmungsgemäß verwendet wird, sollte dies der Fall sein, geht es nach einem Jahr in das Eigentum der Familie über.

Bosnien hat sehr viele Sonnentage im Jahr. Der große Vorteil bei der Nutzung eines Gewächshauses ist der Umstand, dass bei günstigen Voraussetzungen bis zu drei Ernten im Jahr möglich sind. Auf diese Weise verbessert sich die Grundversorgung der Familie mit Gemüse und Obst wesentlich.

Darüber hinaus, besteht dann auch die Möglichkeit, Obst und Gemüse auf dem Wochenmarkt zur Verbesserung der Einkommenssituation zu verkaufen.

Eine Bemerkung von Nedzida Eminagic fanden wir in diesem Zusammenhang besonders interessant. Nicht zu unterschätzen ist nämlich der Aspekt, dass die Arbeit in einem solchen Ge-

wächshaus durchaus auch einen therapeutischen Hintergrund haben kann. Denn gerade bei Menschen wie Merdic Allmir, die unter einem posttraumatischen Belastungssyndrom (PTBS) leiden, kann dies einen sehr positiven Einfluss haben.

Diese Menschen gewinnen das Gefühl zurück, eine Aufgabe zu haben, sie erfahren eine größere Wertschätzung dadurch.

Hier ergibt sich für uns die wunderbare Möglichkeit beizutragen, den Menschen ganzheitlich zu unterstützen.

Am 24.10.2013 waren wir nochmals kurz bei der Familie Allmir zu Besuch, und hatten die Gele-



genheit, uns das Gewächshaus nochmals anzuschauen. Und tatsächlich war es in einem sehr guten Zustand und komplett bebaut. Amela zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Für uns ein Zeichen, dass die Hilfe

{ Ein Ziel: }

Unsere Hilfe ist **nachhaltig** - Hilfe zur Selbsthilfe fördern und fordern

Hoffnungszeichen Beschäftigung

In der Zeit vom 23.03.14 bis zum 27.03.14 waren wir nochmals in Bosnien und Herzegowina.

Der Zweck der Reise war, zum einen die Umsetzung der neuen Hoffnungszeichen voranzutreiben, und zum anderen um den Kontakt zu unseren Schulsanitätsdiensten wieder aufzufrischen.

Besonders hat es uns gefreut, dass wir nun die Errichtung von vier neuen Gewächshäuser in Zusammenarbeit mit den Sozialamt in Tesanj auf den Weg bringen konnten.

Für vier Familien bedeutet dies, nach Fertigstellung der Gewächshäuser den Ertrag an frischem Gemüse und Obst stark zu steigern

Die Auswahl der Familien erfolgte, wie schon beim ersten Projekt, vor Ort in enger Kooperation mit dem Sozialamt, dass die Verhältnisse der einzelnen Familien aus den bestehenden Kontakten her sehr gut kennt.

Ein Ziel:

Wir orientieren unsere Hilfe am **Bedarf** im Zielland.

Vier weitere Gewächshäuser auf den Weg gebracht



Familie Enes Selmjo



Familie IrfanDubravac



Familie Hojkuric Mirsad



Familie Nedzad Begic

An fünf Schulen in Bosnien und Herzegowina haben wir bereits sehr erfolgreich mit den Lehrerinnen und Lehrern vor Ort einen Schulsanitätsdienst eingerichtet.

Die beteiligten Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung, in dem sie sich in Erster Hilfe unterrichten lassen und bei Notfällen in der Schule schnell und sicher helfen.

Alle in diesem Dienst aktiven Schülerinnen und Schüler und die entsprechenden Lehrkräfte treffen sich jährlich einmal aus allen Schulen zu einem Tag der Schulsanitätsdienste um sich auszutauschen. Auch an den jährlich stattfindenden Wettbewerben nehmen sie mit großem Erfolg teil.

Aber die Schulen in Bosnien und Herzegowina sind oftmals in einem sehr schlechten Zustand, weil das Geld für wichtige Renovierungen fehlt.

Doch das ist nicht das einzige Problem. Viele Eltern können für ihre Kinder nicht mal die benötigten Bücher für die Grundschule kaufen. Das heißt entweder arbeitet das Kind mit schlechten Kopien einzelner Seiten oder aber es kann gar nicht auf dieses wichtige Lernmittel zurückgreifen.

Hier versuchen wir zu helfen, in dem wir Ranzen mit Schulmaterial zur Verfügung stellen möchten, in die wir noch einen Satz der erforderlichen Bücher mit packen. Mit diesem Hoffnungszeichen Bildung möchten wir auch den Kindern, deren Eltern das Geld für Bücher fehlt, eine größere Chancengleichheit beim Lernen ermöglichen.

Wir beraten uns mit den Lehrern vor Ort in den Schulen und die-

se können uns die Schülerinnen und Schüler benennen, für die diese Hilfe am nötigsten ist. Dabei macht es keinen Unterschied, welcher ethnischen Gruppe das Kind angehört. Das ist uns auch nochmals besonders wichtig. Durch diesen direkten partnerschaftlichen Kontakt vor Ort sehen wir sofort, dass unsere auch Hilfe

an der richtigen Stelle ankommt.



[Ein Ziel:]

Wir arbeiten mit
Partnern vor Ort,
denen wir auf
Augenhöhe
begegnen



Hoffnungszeichen Begleitung

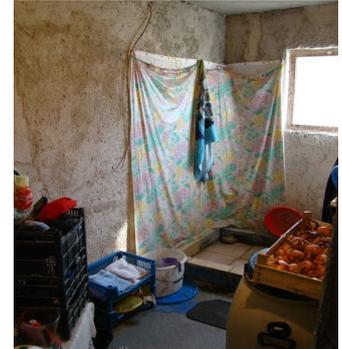
Brauchwasserversorgung für Srecko



Das ist Srecko Katic....



...in diesem Haus in Potocani....



....hier das „Bad“,

...lebt er mit seiner Frau und drei Kindern.
In seinem Haus gibt es kein fließendes Wasser.
Die Wäsche wird in einer Wanne im Flur gewaschen.
Baden bedeutet, dass Wasser in Eimern aus dem Nachbarhaus zu holen.

Die Malteser wollen helfen. Zusammen mit der freiwilligen Feuerwehr wollen wir unter dem neuen Hoffnungszeichen „Begleitung“ die Wasserversorgung im Haus durch das Bohren eines Brunnens und der Verlegung einer Leitung sicherstellen.



27.März 2014 - Der Bau des Brunnens hat begonnen. Durch Unterstützung der örtlichen Feuerwehr und durch Nachbarschaftshilfe geht es schnell voran.
Mit Hilfe einer entsprechenden Pumpe kann die Brauchwasserversorgung für das Haus der Familie Katic sichergestellt werden.

[Ein Ziel:]

Starke
Vernetzung im
Zielland und im
Verband
vervielfältigen
unsere Hilfe.